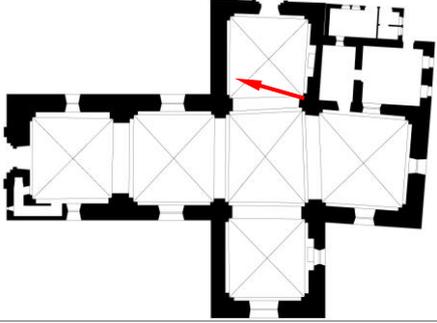


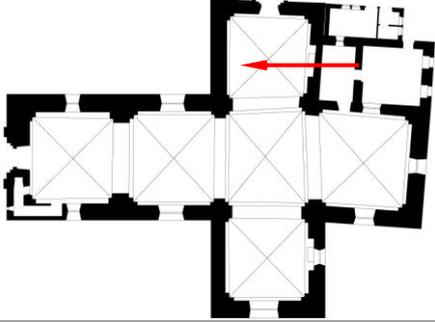
FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	33100 Paderborn-Neuenbeken	
Straße	Roncalliplatz 2	
Kulturobjekt	Kath. Pfarrkirche St. Maria	
KLARA-ID	101095 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Heilling	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, exaktes Datum siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101095MRR2015_02_18_19	
Beschreibung / Blickrichtung	Gewanddetails der beiden linken Apostel der Abendmahlsszene	



Beim linken Apostel hat sich die meiste Binnenzeichnung erhalten. Mit Grüner Erde sind Faltenstege, Gewandschatten, Haken und Ösen angelegt. Die geometrische Struktur auf den Faltenstegen zeigt Parallelen mit byzantinischen Malereien und Mosaiken, z. B. den Mosaiken des Doms in Monreale, Sizilien, aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert. Auch die Schmuckborte des Untergewandes am Hals findet sich nur bei dem linken Apostel auf der Abendmahlsdarstellung. Ähnlicher Dekor, der Edelsteine imitiert, schmückt die Kreuzstrahlen des Nimbus Christi bei der Kreuzabnahme und die Strümpfe des Propheten auf der Ostwand des Nordquerarms.

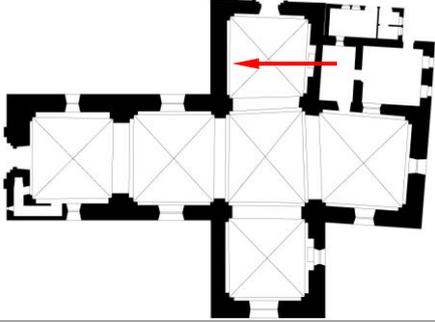
FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	33100 Paderborn-Neuenbeken	
Straße	Roncalliplatz 2	
Kulturobjekt	Kath. Pfarrkirche St. Maria	
KLARA-ID	101095 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Heilling	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, exaktes Datum siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101095MRR2015_02_18_19	
Beschreibung / Blickrichtung	Füße der beiden linken Apostel, die unter dem Tischtuch hervorschauen	



Die nackten Füße sind wie die Hände der Apostel des Abendmahls meist von Stoffumschlägen umgeben. Der Stoff umschließt die Füße wie eine Rahmung und bringt gleichzeitig mit seinem Konturverlauf Lebendigkeit und Variation in den Bildaufbau. Das Tischtuch fällt von der Kante aus sehr voluminös herab, kleine parallele über die Kante ziehende Striche deuten die Stoffmenge an, die sich von dort aus nach unten entfaltet. Von den Gewändern der Apostel ist nichts mehr zu sehen, das Tischtuch ersetzt ihre Saumfalten.

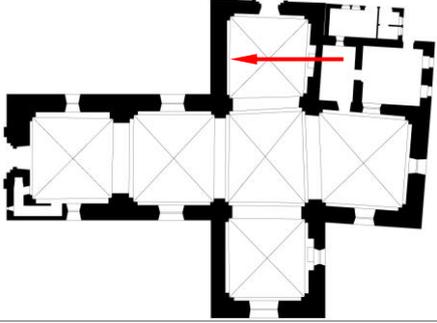
FOTODOKUMENTATION

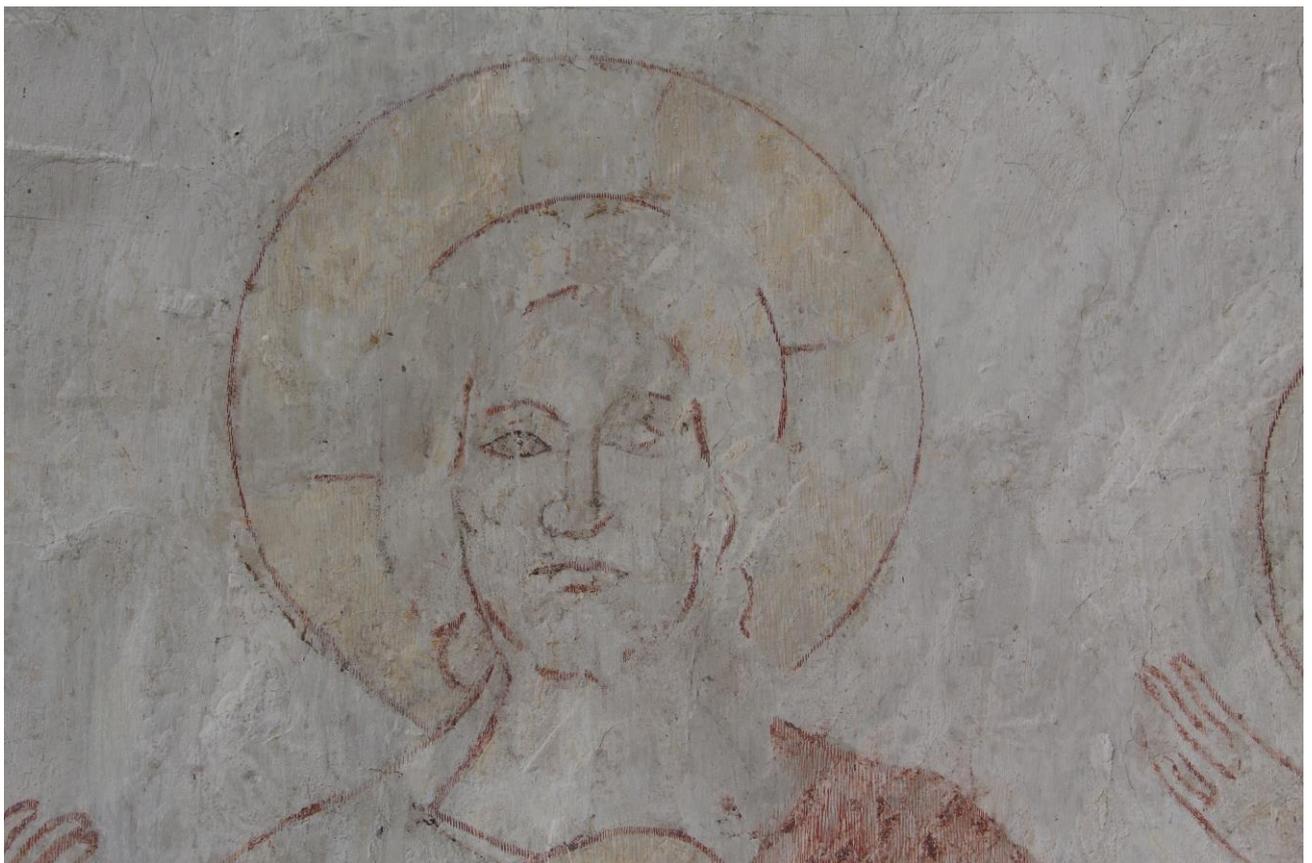
Ort-Ortsteil	33100 Paderborn-Neuenbeken	
Straße	Roncalliplatz 2	
Kulturobjekt	Kath. Pfarrkirche St. Maria	
KLARA-ID	101095 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Heilling	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, exaktes Datum siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101095MRR2015_02_26_20	
Beschreibung / Blickrichtung	Detail des Judas, seine linke Hand	



Der vor dem Tisch kniende Judas empfängt ein Stück Brot aus der Hand Christi mit dem geöffneten Mund. Sein rechter Arm ist angewinkelt, die Hand geöffnet im Empfangsgestus. Seine linke, die der Bildausschnitt zeigt, ist hingegen leicht abgewinkelt und hält einen heute unkenntlichen Gegenstand. Die Form der um etwas greifenden Hand und die rote eckige Kontur, die rechts unterhalb des Handballens zu sehen ist, könnte entweder ein Stück Brot kennzeichnen, das Judas vom Tisch gestohlen hat, oder einen Fisch bezeichnen, wie er auf dem Email der Abendmahlsszene des Klosterneuburger Altars (um 1181) dargestellt ist. Dort wird gezeigt, wie Judas den Fisch hinter dem Rücken versteckt und mit dem Raub des Fisches, der symbolisch Christus bezeichnet, zum Christusdieb wird, was seinen Verrat schon vorwegnimmt. Selbst der Raub eines Brotstücks könnte in diesem Sinne (als Leib Christi) gedeutet werden.

FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	33100 Paderborn-Neuenbeken	
Straße	Roncalliplatz 2	
Kulturobjekt	Kath. Pfarrkirche St. Maria	
KLARA-ID	101095 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Heilling	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2015, exaktes Datum siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101095MRR2015_02_26_21	
Beschreibung / Blickrichtung	Kopf Christi in der Abendmahlsszene	



Die Gesichtszeichnung des Christuskopfes ist nicht mehr sehr deutlich erhalten. Aus diesem Grund sind auch bräunliche Übermalungen aus dem 19. Jahrhundert (von 1865) nicht entfernt worden, um die Lesbarkeit zu gewährleisten. So ist das vom Betrachter aus linke Auge nicht das Ursprüngliche, sondern setzt etwas tiefer an, was im Vergleich mit dem höher liegenden roten Auge erkennbar wird. Auch die derbe Nase, einige Konturreste an Mund und Wangen und im Haar gehen noch auf die Übermalung zurück, siehe die Bestandskartierung.